



© Vera Bourgeois

AFRICAN SPOTS

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: 19. MÄRZ, 19.30 UHR

SUSANNE BIERWIRTH FRANKFURT/M.

DAUER DER AUSSTELLUNG:
19. März bis 14. April 2007

VERA BOURGEOIS FRANKFURT/M.

ULRICH DIEKMANN (DAD)
FRANKFURT/M.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch bis Samstag, 14-18 Uhr

AUGUSTINE FOUDA
YAOUNDÉ, KAMERUN

INGRIDMWANGIROBERTHUTTER
LUDWIGSHAFEN UND NAIROBI

JIMMY OGONGA NAIROBI, KENIA

SIMON STADLER,
MICHAEL NORDMANN (D)

CORINNE KUENZLI SCHWEIZ
UND ANDERE

Karfreitag und Ostersamstag
geschlossen

RÖMER
Evangelische Stadtakademie
Frankfurt am Main
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

fon: 069- 17 41 52 60
fax: 069- 17 41 52 61
mail: info@roemer9.de
web: www.roemer9.de

www.moderne-reklame.de

Projektleitung: Christian Kaufmann, Vera Bourgeois, Ulrich Diekmann
Abendkarten: 6,- € / erm. 4,- €

In Kooperation mit:
Goethe-Institut Addis Abeba, Äthiopien • Goethe-Institut
Yaoundé, Kamerun • Goethe-Institut Nairobi, Kenia • Institut
für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz

Freundlich unterstützt von:
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit •
Förderfonds für Erwachsenenbildung der EKHN • Satis&Fy AG

Die Akkreditierung als Lehrerfortbildung
ist mit 25 Punkten beantragt.

RÖMER
EVANGELISCHE STADTAKADEMIE
FRANKFURT AM MAIN

PROGRAMM MÄRZ_APRIl 2007

AFRICAN SPOTS

EINE BILDERFLUT FILMISCHER PRODUKTIONEN
Ausstellung und Veranstaltungsreihe



AFRICAN SPOTS

EINE BILDERFLUT FILMISCHER PRODUKTIONEN

KALEIDOSKOP- UND SPLITTERARTIG TREFFEN BEI DEM PROJEKT
UNTERSCHIEDLICHE WELTEN UND BLICKE AUF EINANDER: DAS MAGI-
SCHE BEGEGNET DEM INTERNET, AFRIKANISCHES TRIFFT AUF
EUROPÄISCHES, TRADITION AUF POP. DER BLICK ZURÜCK AUF DIE
HEIMAT IN DER FERNE BEGEGNET DEM BLICK AUF DAS UNGE-
WOHNT NEUE IN DER NÄHE. DAS HIER BEGEGNET DEM DORT.
EINEN HAUPTAKZENT MÖCHTE DAS PROJEKT DABEI AUF DAS MEDI-
UM DES FILMS, SEI ES ALS KÜNSTLERISCHE PRODUKTION, DOKU-
MENTARFILM ODER SOAP, LEGEN. DERART NEBENEINANDER GESTELLT
VERWIRREN DIE FACETEN EIN EINDEUTIGES BILD VOM KONTINENT;
ZUORDNUNGEN, DIE WIR GEWOHNT SIND, PASSEN NICHT MEHR
RECHT IN DIESE BILDERWELT.
EINE BILDERFLUT FILMISCHER PRODUKTIONEN AUF KONZENTRIERTER
FLÄCHE, DIE EINE REKAPITULATION UNSERER VORSTELLUNGEN
ERFORDERT UND ERWÜNSCHT.





Donnerstag, 22. März, 19.30 Uhr

„ZWISCHEN HEIMATFILM UND HORRORSTREIFEN. VIDEOSPIELFILME AUS NIGERIA“

Prof. Dr. Matthias Krings / Vortrag

Nigerias populäre Videofilmindustrie „Nollywood“ hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einer der produktivsten Filmindustrien der Welt entwickelt. Jährlich erscheinen bis zu 1200 abendfüllende Spielfilme, die in Form von Video-kassetten und Video-CDs in ganz Afrika und darüber hinaus vertrieben werden. Während die Filme ihrem afrikanischen Publikum vor allem zur Unterhaltung, moralischen Erbauung und Sozialkritik dienen, eröffnen sie dem europäischen Betrachter Einblicke in die gegenwärtigen kulturellen Diskurse Afrikas. Anhand von Beispielen vermittelt der Vortrag einen Überblick über Trends und Genres dieser vielfältigen Videofilmproduktion.

Prof. Dr. Matthias Krings, Juniorprofessor am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz.

Dienstag, 27. März, 19.30 Uhr

„BAMAKO“

Regie: Abderrahmane Sissako, Mali 2006 / Film und Gespräch

Der Film zeigt einen Hinterhof in Malis Hauptstadt Bamako. Dort findet das Alltagsleben der Bewohner zwischen Hühnern und Ziegen statt. Er ist gleichzeitig der Schauplatz einer Gerichtsverhandlung, in der Vertreter der afrikanischen Zivilgesellschaft Klage erheben gegen die Aktivitäten des internationalen Währungsfond IWF und die Entwicklungspolitik der Weltbank.

Sissako gibt in seinem Film den Frauen als Zeuginnen und Anklägerinnen einen breiten Raum, denn: „Die Rolle der Frauen ist für Afrika viel wichtiger, als die Rolle der Männer“.

Anschließendes Filmgespräch mit Pfarrer Werner Schneider-Quindeau, Vorsitzender der Evangelischen Filmjury

Donnerstag, 29. März, 19.30 Uhr

TORMENTA JOBARTEH: „TALING TALING“

Musikalische Erzählung

Tomenta Jobarteh, wurde in Boraba, Gambia zum Griot, also zum Musiker, Geschichtenerzähler ausgebildet, mit allen Rechten und Pflichten dieser wichtigen afrikanischen Tradition; vermutlich einmalig für einen Nichtafrikaner weißer Hautfarbe. Bei seinen Erzählungen begleitet er sich selbst virtuos auf der Kora, einer westafrikanischen Harfenlaute. Sprache, Musik und Rhythmus verweben sich zu einem Zuhör-Erlebnis. An diesem Abend bringt er humorvolle und lehrreiche Geschichten aus Tradition der Mande-Griots in Gambia und Senegal mit. Erzählt wird unter anderem:

Von Anansi, der mit einem Kürbis auf dem Weg ist.
Wird er darin die Weisheit der Menschheit einfangen?
Unter welchen Umständen kann eine Mango kostbarer als ein edles Pferd sein?

Was ist das Glück und wer ist wirklich glücklich?

Veranstaltung im Ökumenisches Zentrum Christuskirche:

Mittwoch, 18. April, 19.00 Uhr

FILM UND GESPRÄCH: FOKUS AFRIKA „MOOLAADÉ“

Regie: Ousmane Sembène, Senegal 2006

Am Vorabend ihrer Beschneidung laufen sechs Mädchen von zu Hause weg. Vier von ihnen finden Schutz bei Collé Ardo Galo Sy. Gegenüber den Eltern der Kinder beruft sie sich auf ein traditionelles Schutzrecht, das dem Asylrecht vergleichbar ist und Moolaadé genannt wird.

Ökumenischen Zentrums Christuskirche, Beethovenplatz – Frankfurt
Informationen zu dieser Veranstaltung unter Tel.: 069-556269

Zeitgleich findet statt im: Museum der Weltkulturen –
Galerie 37 und Hochparterre

17. März 2007 – 04. November 2007

„BLACK PARIS“

Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora 1906–2006

Museum der Weltkulturen – Galerie 37 und Hochparterre, Schaumainkai 37,
60594 Frankfurt am Main, Tel.: 069/212 – 35913, Fax: 069/212 – 30704
mail: museum.weltkulturen@stadt-frankfurt.de, web: www.mdw-frankfurt.de